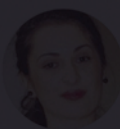


# Leute



**DIE SCHÖNSTE IST GEFUNDEN** Zum Jubiläum 20 Jahre Euromarkt wurde die Miss Kapfenberg gekürt: Es siegte Fiona Gashi, „Mister“ wurde Georg Stückler.

## Evangelische wählen Vertretung

In der evangelischen Kirche wird bis zum 6. November die Gemeindevertretung für die nächsten sechs Jahre gewählt. Alle Gemeindemitglieder ab dem 14. Lebensjahr sind zu den Wahlen gerufen.

Gemeindevertretungen beraten und beschließen grundsätzliche Fragen der Pfarrgemeinden, genehmigen die Budgets für den Haushaltsplan, prüfen die Rechnungsabschlüsse, stellen den Antrag auf Zuweisung von Pfarrern und wählen das Leitungsgremium der Pfarrgemeinde: das Presbyterium.

Bei den Wahllisten zeigt sich dieses Jahr eine deutliche Verjüngung der KandidatInnen. „Es gibt erfreulicherweise überall mehr KandidatInnen als für die Gemeindevertretungen gebraucht würden“, sagt **Horst S. Walter**, Kurator der evangelischen Pfarrgemeinde Leoben. Er wünscht sich daher eine sehr starke Wahlbeteiligung.

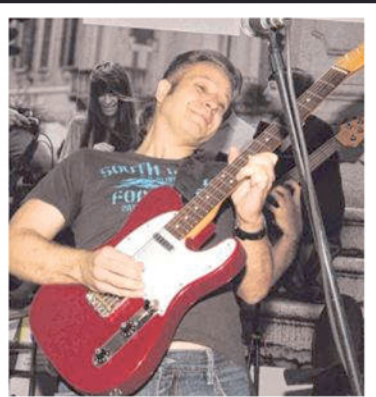
Die meisten Pfarren wählen am Sonntag, dem 30. Oktober, oder am 31. Oktober zum Reformationsfest.

## MITGLIEDERZAHLEN

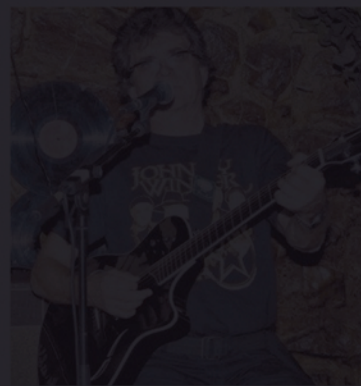
Die Zahl der GemeindevertreterInnen ist von der Größe der Pfarrgemeinde abhängig und kann daher im Mur- und Mürztal zwischen 12 und 50 Personen betragen, meist jedoch umfasst die Gemeindevertretung 15 bis 30 Pfarrgemeindemitglieder.

So hat **Leoben** als größte der evangelischen Gemeinden in diesem Gebiet bei über 1800 Mitgliedern 30 Personen in der Gemeindevertretung.

Weitere evangelische Gemeinden rund um das Mur- bzw. Mürztal sind: **Mürzzuschlag** (1150 Evangelische), **Kindberg** (670), **Kapfenberg** (1530), **Bruck** (1185), **Trofaiach** (1150), **Wald** (515) und **Eisenerz** (200).



Mit Hingabe spielte die „Electric Blues Connection“ im Segafredo.



„Stoarkstrom“ im Crazy Rock; sie können's aber auch „unplugged“.



Gut gelaunt in die Saiten gegriffen: „Sisters & One“ im Café Minoriten.

# Freitagabend holen alle die Gitarren raus



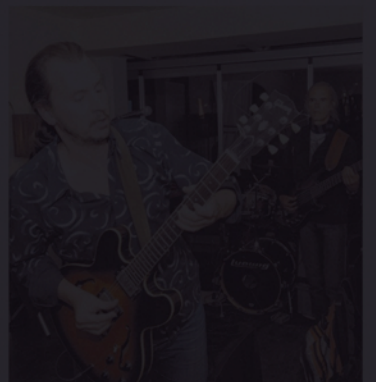
Live-Musik zieht an: Zum „Hanky Panky“ strömten die Musikliebhaber in die Brucker Innenstadtbeisl. Fotos: Katarina Pashkovskaya (3), Fotofrosch (4)

Das erste Hanky Panky Bruck: Die Tradition der Live-Musik-Festivals lebt.

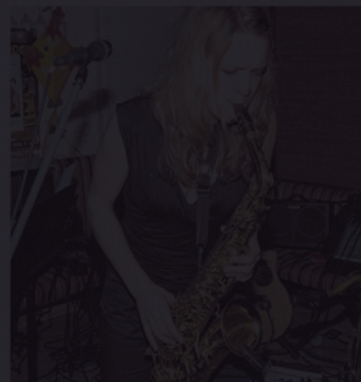
Tolle Stimmung herrschte beim ersten „Hanky Panky Festival“ in den Innenstadtlokalen in Bruck. Zwölf Bands spielten in ebenso vielen Lokalen, und viele waren gerammelt voll mit Gästen. Das „Hanky Panky“ soll bald eine Fortsetzung finden: Die Voraussetzung für eine lange Tradition ist da.



Mehr Fotos auf [www.woche.at](http://www.woche.at)  
Code 58612



Alter Name, passt trotzdem: die „Honky Tonk Ramblers“ im Café Schloffer.



Es muss nicht immer die Gitarre sein: Sax-Töne von „Intermezzo“ im Bianco e Rosso.



Dass das Mozart zur Musik von „H2O“ nur Wasser ausschenkte, glaubt wohl niemand!